



Newsletter | Mai 2016 | Nr. 2/2016



- [Aus der Forschung](#)
- [Neuerscheinungen](#)
- [Online-Publikationen](#)
- [Ausstellungen](#)
- [Auszeichnungen](#)
- [ZZF intern](#)
- [Nachruf](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Nachlese](#)
- [Impressum](#)

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie hing der gesellschaftliche Wandel Ostdeutschlands vor und nach 1989/90 zusammen? Dies untersucht ein gerade gestartetes größeres Projekt unter Leitung von Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh. Einem Zentrum der SED-Führungselite widmet sich eine neue Ausstellung zur Wohnsiedlung in Wandlitz, die durch zwei Publikationen flankiert wird. Ausgebaut wird die Erforschung der Geschichte der Resozialisierung von Straftätern in der Bundesrepublik, wozu zwei Stipendien eingeworben wurden.

Lesen Sie mehr zu unseren Publikationen, Veranstaltungen und zu Auszeichnungen für ZZf-Mitarbeiter/innen und besuchen Sie unsere Website und Facebook-Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Frank Bösch
Prof. Dr. Martin Sabrow
Direktoren

Aus der Forschung

Forschungsprojekt "Die lange Geschichte der 'Wende'" gestartet

Das Vorhaben zielt darauf, über die Zäsur von 1989/90 hinweg den gesellschaftlichen Wandel zu rekonstruieren, der die friedliche Revolution und die anschließende Transformation ermöglicht und geprägt hat. Die Spannungen und Dynamiken ostdeutscher Lebenswelten im Systemwechsel werden von Mitte der 1970er Jahre bis zum Anfang der 2000er Jahre in vier Lokal- bzw. Mikrostudien am Beispiel des Wohnens, lokaler politischer Kultur, Bildung und Konsum untersucht. Dabei wird klassische Quellenarbeit mit Oral History und der Re-Analyse von sozialwissenschaftlichen Daten kombiniert. Die Befunde werden in den Kontext des Spät- und Postkommunismus in Ostmitteleuropa und anderer Transformationsgesellschaften eingebettet. Das von Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh geleitete Projekt wird von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs gefördert und ist im ZZF in der Abteilung I angesiedelt.



Bundesarchiv, Bild 183-1990-1003-006
Foto: Uhlmann, Thomas | 3. Oktober 1990

Feier zur deutschen Vereinigung am Brandenburger Tor
in Berlin am 3. Oktober 1990.
Foto: Bundesarchiv, Bild 183-1990-1003-006 / Uhlmann, Thomas /
[CC-BY-SA 3.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/)

[Mehr Informationen](#)

Zwei Forschungsprojekte zur Geschichte der Resozialisierung von Straftätern bewilligt

[Dr. Annelie Ramsbrock](#) erhält für ihr Habilitationsprojekt "Geschlossene Gesellschaft. Resozialisierung in westdeutschen Gefängnissen, 1950-1990" ein Forschungsstipendium von der Gerda Henkel Stiftung. Die Frage, wie Straftäter im Verlauf ihrer Freiheitsstrafe zu sozial konformen Mitgliedern der Gesellschaft gemacht werden könnten, stellte sich in der Bundesrepublik nach den Erfahrungen der NS-Diktatur vollkommen neu. Eine Antwort schien das Resozialisierungsprogramm zu liefern, dessen theoretische Entwicklung Annelie Ramsbrock ebenso untersucht wie seine konkrete Implementierung im Gefängnis. Sie wendet sich damit einer der Grundfragen liberaldemokratischer Gesellschaften im 20. Jahrhundert zu: den Möglichkeiten und Grenzen der staatlichen Regulierung von Individuen in einem paradoxen, gleichwohl nicht seltenen Fall, wenn nämlich ein Mensch aus der Gesellschaft ausgeschlossen wird, um ihm beizubringen, wie er sich innerhalb der Gesellschaft zu verhalten hat.

[Mehr zum Projekt](#)

Das Promotionsvorhaben von Caroline Peters zum Thema "Freiheit auf Probe. Bewährungshilfe in Westdeutschland, 1950-1990" wird vom Evangelischen Studienwerk Villigst e.V. mit einem mehrjährigen Stipendium gefördert.

Die Freiheitsstrafe außerhalb des Gefängnisses zu verbringen, heißt noch nicht, frei zu sein. Auch die Bewährungsstrafe zielt darauf, menschliches Verhalten innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums in gesellschaftlich erwünschte Bahnen zu lenken. Was aber, so die grundlegende Frage des Projektes, bedeutete es in der



Köln, Gefängnis Klingelpütz, 1963
Foto: Rheinisches Bildarchiv Köln, rba 113520

bundesrepublikanischen Geschichte, sich zu bewähren? Das Forschungsvorhaben von [Caroline Peters](#) untersucht die Entstehung, Entwicklung und Erfahrungen des strafrechtlichen Instituts der Bewährung als einer besonderen Form des social engineering. Damit leistet es einen Beitrag zu Debatten, die in der bundesrepublikanischen Gesellschaftsgeschichte geführt werden, insbesondere zu der Frage nach der Bedeutung von Sicherheit als ordnungspolitischem Leitbild und der Diskussion um "Liberalisierung als Lernprozess".

[Mehr zum Projekt](#)

Start der elektronischen Verbuchung in der ZZF-Bibliothek

Am 7. April 2016 startete die Bibliothek des ZZF die elektronische Verbuchung auf der Grundlage der [RFID-Technik](#). Dafür wurden 30.000 Medien mit Tags versehen und diese mit den Datensätzen im Bibliothekssystem verknüpft. Alle Nutzerinnen und Nutzer erhalten einen Benutzerausweis, mit dem sie nun Medien des Hauptbestandes der Bibliothek am Ausleihterminal entleihen und zurückgeben können. Der seit September 2015 zur Verfügung stehende neue Online-Katalog kann nun in vollem Umfang genutzt werden: Die Nutzer können ihre Ausleihen in einem Online-Konto einsehen und Vormerkungen auf ausgeliehene Medien vornehmen.

[Zum Online-Katalog](#)

[nach oben](#)



ZZF-Bibliothek: Der neue elektronische Verbucher
Foto: Sven Hilbrandt

Neuerscheinungen

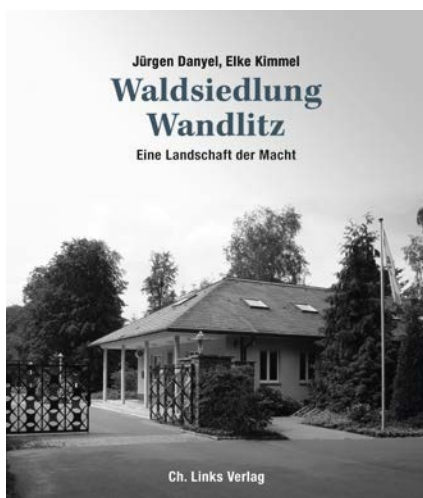
Waldsiedlung Wandlitz

Eine Landschaft der Macht

Jürgen Danyel und Elke Kimmel

Die Publikation liefert erstmals einen historisch-kritischen Überblick über die Geschichte der 1958 errichteten und bis 1990 genutzten Wohnsiedlung der SED-Spitzenfunktionäre. Zugleich werden die Auswirkungen auf die umliegende Region nördlich von Berlin behandelt, wo sich die Datschen und Jagdreviere der Funktionäre befanden. Auf der Grundlage umfangreichen Quellenmaterials aus dem Bestand der Staatssicherheit und der SED werden die Ausstattung, das Sicherheitsregime und das von der Bevölkerung besonders argwöhnisch betrachtete System der Sonderversorgung in der Siedlung dokumentiert. Darüber hinaus bietet die Publikation Einblicke in die alltägliche Lebenswelt der SED-Politbüromitglieder, ihrer Familien und des für sie zuständigen Dienstpersonals. "Waldsiedlung Wandlitz" ist der Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung im [Barnim Panorama](#) in Wandlitz.

[Link zur Bestellung beim Ch. Links Verlag](#)



Waldsiedlung Wandlitz

Eine Region und die Staatsmacht

Elke Kimmel/Claudia Schmid-Rathjen

Die Waldsiedlung Wandlitz war auf keiner offiziellen Landkarte verzeichnet und trotzdem bekannt - sowohl in der DDR-Bevölkerung als auch in der Bundesrepublik. Der Name Wandlitz wurde zum Symbol für den Politik- und Lebensstil der SED-Machtelite, für deren Privilegien und zunehmende Abschottung von der Lebensrealität der DDR-Bevölkerung.

Das Pocketbuch über die Geschichte der Waldsiedlung vermittelt Einblicke in die Lebenswelt der Politbüromitglieder, ihrer Familien und des für sie zuständigen Wach- und Dienstpersonals und benennt die Auswirkungen auf die Region.

[Link zur Bestellung beim Ch. Links Verlag](#)

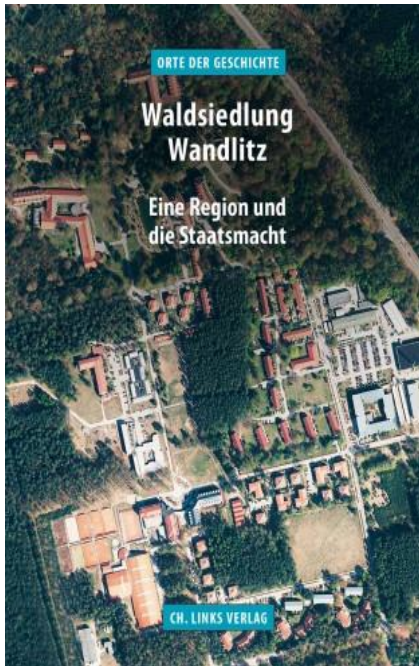
Die Stimme der Vernunft?

Menschenrechtssprache als Teil des Politischen während des Ost-West-Konflikts, 1961-1973

Thomas Werneke

Wie wurden Menschenrechte zum erfolgreichen Bestandteil politischer und ideologischer Argumentation während der 1960er und 1970er Jahre? Zur Beantwortung dieser Frage untersucht das Buch die Verwendungsweisen von Menschenrechtssprache in der professionellen Sphäre der Politik.

Drei historische Ereignisse liefern die Grundlage für die semantische und rhetorische Untersuchung von Menschenrechtssprache im Kalten Krieg. Der Vietnamkrieg dient als Langzeitereignis. Er wird durch den Berliner Mauerbau im August 1961 und den Prager Frühling 1968 ergänzt. Das Buch liefert somit auch einen Beitrag zur Kulturgeschichte



Thomas Werneke

DIE STIMME DER VERNUNFT?
MENSCHENRECHTSSPRACHE ALS TEIL DES POLITISCHEN
WÄHREND DES OST-WEST-KONFLIKTS, 1961-1973



der Politik im Kalten Krieg. Es wird argumentiert, dass die Anerkennung der Menschenrechte als Grundnorm in den 1970er Jahren ohne die Etablierung einer Menschenrechtssprache in den 1960er Jahren nicht möglich gewesen wäre.

Der Band ist die Dissertationsschrift von Thomas Werneke, die an der HU Berlin und dem ZZF erarbeitet wurde.

[Link zur Bestellung beim Peter Lang Verlag](#)

Raul Hilberg: Anatomie des Holocaust

Essays und Erinnerungen

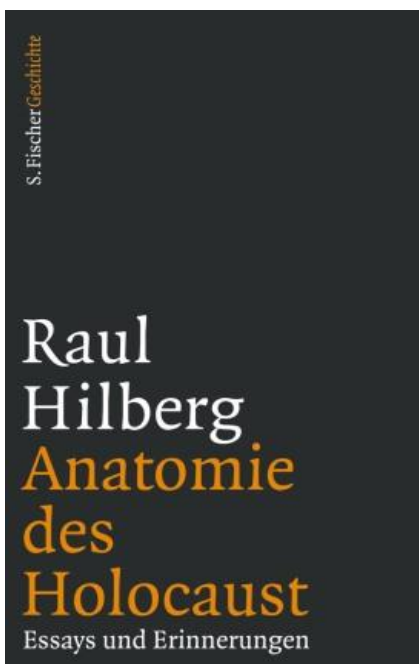
Walter H. Pehle und René Schlott (Hrsg.)

Raul Hilberg hat mit seinem Werk "Die Vernichtung der europäischen Juden" die Erforschung des Holocaust maßgeblich geprägt. Auch sein Buch "Täter, Opfer, Zuschauer" ist in der Debatte um die Geschichte des Nationalsozialismus bis heute von zentraler Bedeutung.

Der 2007 verstorbene Doyen der Holocaust-Forschung hat einen reichhaltigen Fundus an wichtigen Texten hinterlassen, die bislang nicht ins Deutsche übersetzt wurden. Im Band "Anatomie des Holocaust" liegt nun erstmals eine Auswahl dieser Texte auf Deutsch vor. Es geht darin um bis heute kontroverse Fragen zur Geschichte des Holocaust, etwa die Rolle der Judenräte, die Motive der nichtjüdischen Deutschen für die Verfolgung und Ermordung der Juden und die Frage der moralischen Verantwortung.

Mitherausgeber René Schlott arbeitet am ZZF an einer Biografie über Raul Hilberg.

[Link zur Bestellung beim S. Fischer Verlag](#)



Revolution der Erinnerung

Der Zweite Weltkrieg in der
Geschichtskultur des
spätsozialistischen Polen

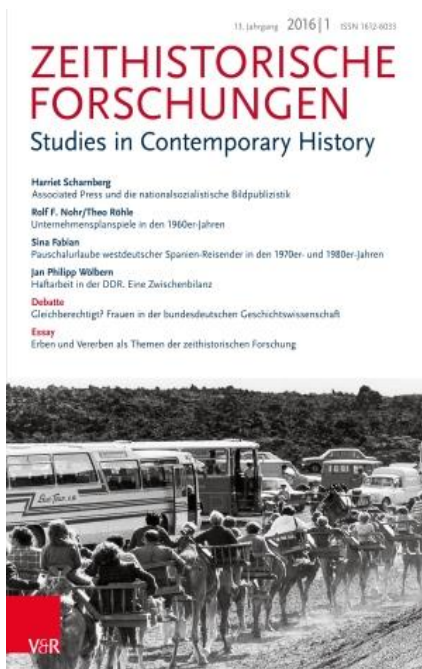
Florian Peters

Selten waren Geschichte und Erinnerung politisch so brisant wie im Polen der 1970er und 1980er Jahre. Historische Streitfragen wie der Hitler-Stalin-Pakt, Katyn, der Warschauer Aufstand und der Holocaust lieferten den Zündstoff, mit dem die demokratische Oppositionsbewegung das staatssozialistische Monopol auf die Vergangenheit herausforderte. Dieses Buch zeigt, wie stark die Revolution der Solidarnosc 1980/81 von historischen Bezügen durchdrungen war - aber auch, wie auf das geschichtstrunkene, kollektivistische Aufbegehren im Laufe eines Jahrzehnts die individualistische Wende von 1989 folgte.

Das Buch geht auf die mehrfach ausgezeichnete Dissertation von Florian Peters zurück, die am ZZF entstand.

[Link zur Bestellung beim Ch. Links Verlag](#)





Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History 13 (2016) H. 1

Frank Bösch, Konrad H. Jarausch
und Martin Sabrow (Hrsg.)

Mit Beiträgen von:

Harriet Scharnberg, Sina Fabian, Jan
Philipp Wölbern, Dirk van Laak,
Jacob S. Eder, Rolf F. Nohr und Theo
Röhle

[Zur Pressemitteilung](#)

[Link zur Online-Ausgabe](#)

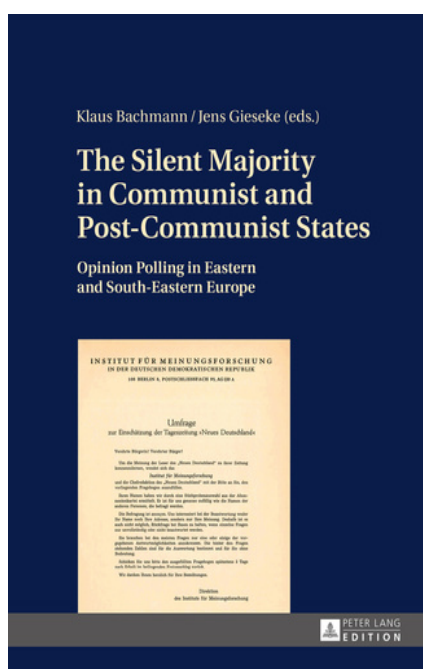
[Link zur Bestellung beim
Vandenhoeck und Ruprecht Verlag](#)

The Silent Majority in Communist and Post-Communist States Opinion Polling in Eastern and South- Eastern Europe

Jens Gieseke und Klaus Bachmann
(Hrsg.)

This book takes stock of opinion polls in communist and post-communist states, presents specific case studies and answers the question how opinion polls under conditions of censorship and lack of media pluralism differ from those in liberal democratic societies. These polls were mostly used by the ruling establishment to observe shifts in popular opinion and to anticipate protests. They were hardly presented publicly to inform citizens about the prevailing views in their society. Today, these polls often display stories about everyday life, opinion shifts and the legitimacy of state institutions which cannot be derived from other sources.

[Link zur Bestellung bei Peter Lang
Edition](#)



Von der Bühne auf die Straße

Theater und Friedliche Revolution in der DDR

Jutta Braun und Michael Schabitz (Hrsg.)



Die Publikation beschreibt erstmals den Anteil des Theaters der DDR am gesellschaftlichen Aufbruch in den 1980er Jahren. Theater in der späten DDR war immer wieder Ersatzöffentlichkeit, diente als Raum für kritische Auseinandersetzung im systematisch zensierten öffentlichen Diskurs. Gleichzeitig erfolgten immer wieder Steuerungsversuche und Eingriffe durch Partei und Staatssicherheit. Der Band enthält Betrachtungen zum Theater in der späten DDR und zur Vorbereitung der Demonstration am 4. November 1989 auf dem Berliner Alexanderplatz. Auszüge aus Interviews mit damaligen Protagonisten illustrieren das Theaterschaffen in der späten DDR ebenso wie Untersuchungen zu zwölf herausragenden Inszenierungen aus den 1980er Jahren. Zahlreiche Fotos und Dokumente ergänzen und vervollständigen das Bild einer ebenso vielschichtigen wie widersprüchlichen Zeit.

[Link zur Bestellung beim Vorwerk 8 Verlag](#)

Historische Authentizität

Martin Sabrow und Achim Saupe
(Hrsg.)

Die Beschäftigung mit der Vergangenheit zielt aktuell in einer nie gekannten Deutlichkeit auf historische Authentizität. Sie ist begleitet von der Suche nach dem vermeintlich "Echten" und dem Bestreben, das "Originale" zu erhalten. Dies zeigt sich etwa in der Wertschätzung des "Zeitzeugen", des "authentischen Ortes" oder des "authentischen Objekts".

Die Erforschung dieses Phänomens und das damit verbundene Bestreben zur Autorisierung von Vergangenheit durch Authentisierung stehen im Mittelpunkt des Leibniz-Forschungsverbands "Historische Authentizität".

Die vorliegende erste Publikation des Forschungsverbands beschäftigt sich ausgehend von einem transdisziplinären Ansatz u. a. mit der auratischen Aufladung von Museumsdingen und dem Begriff des Weltkulturerbes, dem modernen Authentizitätsbegriff und einem vormodernen Verständnis von Authentizität. Ebenso wird nach den wissenschaftlichen Herausforderungen gefragt, die die zeitgenössische Sehnsucht nach historischer Authentizität aufwirft.

[Link zur Bestellung beim Wallstein Verlag](#)

[nach oben](#)



Online-Publikationen



National Powwow 2005, USA, National Museum of the American Indian 2005
Foto: R.A. Whiteside / [Flickr \(Public Domain\)](#)

Neue Artikel auf Docupedia Zeitgeschichte

Achim Saupe, [Authenticity](#), Version: 3.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 12.4.2016

Ebenfalls neu:

Saskia Richter, [Zivilgesellschaft – Überlegungen zu einem interdisziplinären Konzept](#), 08.03.2016

Neue Artikel auf dem Portal Visual History

[DINGE ALS BILDER IHRER SELBST](#)
Das Beispiel Brasilia – materialisierter Raum und visualisierte Praxisanweisung, von Thomas Etzemüller, 18. April 2016

Weitere neue Artikel:

[Ich habe nichts falsch gemacht, ihr macht was falsch dort ... Ein Beitrag zum zweiten Todestag von Anja Niedringhaus am 4. April 2014](#), von Annette Schuhmann, 3. April 2016

[Von Feuerbach bis Bredekamp. Zur Geschichte zeitgenössischer Bilddiskurse. Teil 3: Das wiedervereinigte Deutschland](#), von Gerhard Paul, 29. Februar 2016



© L'Architecture d'Aujourd'hui 31 (1960), H. 90, S. 28



Flüchtlinge 1945 © Wikimedia Commons.
Quelle: Bundesarchiv, Bild 146-1985-021-09 / Unbekannt / CC-BY-SA 3.0

Neue Themen bei Zeitgeschichte-online

[Die „Flüchtlingsfrage“ in Deutschland nach 1945 und heute. Ein Vergleich,](#) von Mathias Beer

Weitere Artikel:

[Von totalitären Schäferhunden und libertären Mauerkaninchen. Alles von Relevanz?,](#) von Florian Peters

[Berliner Welträume im 20. Jahrhundert. Ein Interview mit Jana Bruggmann und Tilmann Siebeneichner,](#) von Constanze Seifert
[nach oben](#)

Ausstellungen



Das Ausstellungsteam vor einem Dienstwagen (Volvo Bj. 1980) von Stasi-Minister Erich Mielke, Foto: Marion Schlöttke (ZZF)

Ausstellungseröffnung "Waldsiedlung Wandlitz" Eine Landschaft der Macht"

Am Donnerstag, dem 12. Mai 2016, wurde die Ausstellung „Waldsiedlung Wandlitz“ im Barnim Panorama eröffnet. Sie ist bis zum 9. November 2016 zu sehen.

Die Ausstellung gibt Einblicke in den Politik- und Lebensstil der DDR-Führungsschicht und in die Folgen dieser Ansiedlung und des mit ihr verbundenen Sicherheitsregimes für die Region Barnim nördlich von Berlin. Als Erweiterung zur Ausstellung sind an ehemaligen Orten der Macht, beispielsweise in der Waldsiedlung, an der ehemaligen Protokollstrecke, am Prendener Bunker und am Schloss Dammsmühle Informationstafeln zu finden. Die Ausstellung ist ein Kooperationsprojekt der Gemeinde Wandlitz und des ZZF Potsdam und wurde vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg sowie der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der

SED-Diktatur gefördert.

Ort: [Barnim Panorama](#),
Naturparkzentrum, Breitscheidstraße
8-9, 16348 Wandlitz

[Mehr Information](#)

[nach oben](#)

Auszeichnungen

ZZF-Mitarbeiter erhalten Preise zur Förderung exzellenter geistes- und sozialwissenschaftlicher Publikationen

Mit dem "Preis zur Förderung der Übersetzung geisteswissenschaftlicher Werke", den der [Börsenverein des Deutschen Buchhandels](#) gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt, der Fritz Thyssen Stiftung und der VG Wort vergibt, wurden unter anderem zwei Werke von ZZF-Mitarbeitern ausgezeichnet. ZZF-Abteilungsleiter [Rüdiger Graf](#) erhielt die Förderung für seine Habilitationsschrift "[Öl und Souveränität](#)" (De Gruyter Oldenbourg), ebenso der von Direktor [Frank Bösch](#) edierte Band "[Geteilte Geschichte. Ost- und Westdeutschland, 1970-2000](#)" (Vandenhoeck & Ruprecht), den zahlreiche ZZF-Mitarbeiter gemeinsam verfasst haben. Beide Bücher werden nun in englischer Sprache erscheinen.

[Mehr Informationen](#)

[nach oben](#)



PERSONALIEN

[Priv.-Doz. Dr. Kerstin Brückweh](#)

arbeitet seit dem 1. April 2016 in der Abteilung I als wissenschaftliche Mitarbeiterin und leitet das Forschungsprojekt „Die lange Geschichte der ‚Wende‘. Lebenswelt und Systemwechsel in Ostdeutschland vor, während und nach 1989“. In ihrem Teilprojekt forscht sie zum Thema „Unter ostdeutschen Dächern – Wohneigentum zwischen Enteignung, Aneignung und Neukonstituierung der Lebenswelt“.

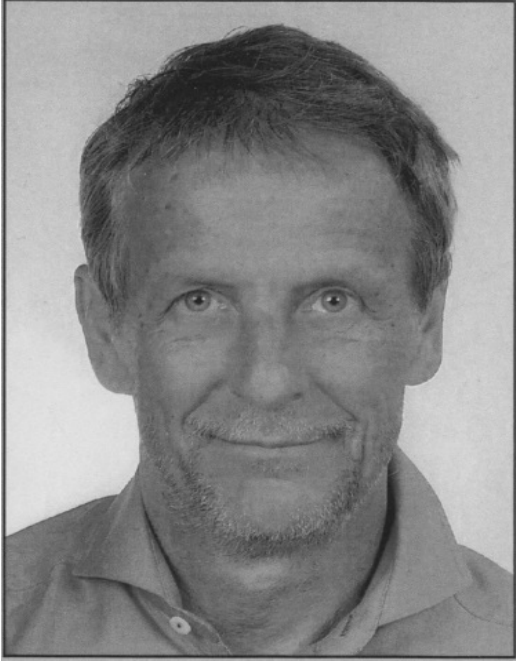
Ab dem 1. Juli 2016 wird **[Kathrin Zöller](#)** als Doktorandin im Projekt "Die lange Geschichte der 'Wende'" an ihrer Dissertation zum Thema "Bildung, Leistung, Disziplin. Die ostdeutsche Schule als Lebenswelt im Umbruch" forschen.

[Sebastian Brüngrer](#) hat am 20. April 2016 an der Humboldt-Universität zu Berlin seine Dissertation „Unternehmensgeschichte und Nationalsozialismus – Untersuchungen zum Umgang deutscher Unternehmen mit ihrer NS-Vergangenheit“ mit der Gesamtnote "magna cum laude" abgeschlossen.

Im Mai und Juni 2016 forscht **[Dr. Ewa Stanczyk](#)** von der Universität Amsterdam als neue Leibniz Summer Fellow in der Abteilung III und zum Thema „Recycling the Orphan Photograph: Visual Commemoration of the Jewish Past“.

[nach oben](#)

Nachruf



Zum Tod von Dr. Jochen Laufer (1956-2016)

Fassungslos und voller Trauer müssen wir bekannt geben, dass unser Kollege [Jochen Laufer](#) am 16. März völlig unerwartet verstorben ist.

Er gehörte zur ersten Generation der wissenschaftlichen Mitarbeiter unseres Instituts und hat seine selbstgestellte Lebensaufgabe einer möglichst umfassenden und von den politischen Umständen der deutsch-russischen Beziehungen unbeeindruckten Quellenedition „Die UdSSR und die deutsche Frage von 1941 bis 1953“ über zwanzig Jahre hinweg mit bewundernswerter Energie vorangetrieben.

Sein plötzlicher Tod hinterlässt am ZZF und in der Fachcommunity der deutsch-russischen Zeithistoriker eine große Lücke.

Unser Mitgefühl gilt allen Angehörigen, insbesondere seiner Frau Sylvia Klötzer.

Veranstaltungen

26. Mai 2016, 19 Uhr | Diskussion

"Reiz der Erinnerung". DDR-Vergangenheit als Sujet in der bildenden Kunst und Literatur

Diskussion fotografischer Arbeiten und literarischer Texte mit Anne Heinlein (Künstlerin, Potsdam), Julia Schoch (Schriftstellerin, Potsdam)
Moderation: Jürgen Danyel (ZZF Potsdam)

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Menschen unter Diktaturen](#)

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße,
Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

6. Juni 2016, 18 Uhr | Vortrag

Laura Throckmorton

**Leben zwischen Ruinen
Gespräche mit Zeitzeug_innen
über die Schöneberger
Nachkriegszeit**

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Museum und Forschung. Neue Einblicke in die Bezirksgeschichte von Berlin-Schöneberg](#)

Ort: Jugend Museum, Hauptstraße
40/42, 10827 Berlin

7. Juni 2016, 18 Uhr |
Podiumsdiskussion und
Filmvorführung

**Der Genozid an den Jesiden -
religiöse Vielfalt in Gefahr**

Dr. Mathias Richter (Märkische Allgemeine Zeitung) im Gespräch mit der Regisseurin Düsen Tekkal

Film: "HÁWAR - meine Reise in den Genozid" (2014) von Düsel Tekkal

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Potsdamer Gespräche](#)

Ort: Filmmuseum Potsdam, Marstall,
Breite Straße 1A, 14467 Potsdam

11. Juni 2016, ab 17 Uhr

**Teilnahme des ZZF Potsdam an
der Langen Nacht der
Wissenschaften 2016 in Berlin am
Standort der
Leibniz-Gemeinschaft**

Ort: Geschäftsstelle der Leibniz-Gemeinschaft,
Chausseestraße 111, 10115 Berlin

[Mehr Information](#)

22. Juni 2016, 18 Uhr |
Buchvorstellung und Diskussion

Andrea Bahr

Parteiherrschaft vor Ort. Die SED-Kreisleitung Brandenburg 1961-1989

Jan Palmowski

Die Erfindung der sozialistischen Nation: Heimat und Politik im DDR-Alltag (Aus dem Englischen von Marcel Streng)

Vorgestellt werden beide Werke durch den Autor Landolf Scherzer ("Der Erste"). Die anschließende Diskussion wird von Verleger Christoph Links moderiert.

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Bibliothek, Am Neuen Markt 9 d,
14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

23. Juni 2016, 18 Uhr | Workshop

Generationen linker Politik in der Bundesrepublik 1947 - 1987

Workshop im Rahmen des Promotionskollegs "Geschichte linker Politik in Deutschland jenseits von Sozialdemokratie und Parteikommunismus"

Um eine Anmeldung wird gebeten:
huettn@rosalux.de (Bernd Hüttner)

Ort: Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam, Großer

Seminarraum, Am Neuen Markt 9 d,
14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

30. Juni - 1. Juli 2016 | Tagung

**Theorie trifft Praxis? Museen,
Kurator_innen und Universitäten
im Feld der Geschichtsausstellung**

Eine Tagung in Kooperation mit dem
Zentrum für Zeithistorische
Forschung

Ort: Historisches Museum Frankfurt,
Fahrtor 2 (Römerberg), 60311
Frankfurt am Main

[Mehr Information](#)

8.-9. Juli 2016, jeweils 19 Uhr |
Dokumentar-Theater

Die Wannsee-Konferenz

Ein Projekt des
HISTORIKERLABORS e.V.

Eine Veranstaltung im Rahmen der
Reihe [Menschen unter Diktaturen](#)

Ort: Gedenkstätte Lindenstraße,
Lindenstraße 54/55, 14467 Potsdam

12. Juli 2016, 18 Uhr |
Podiumsdiskussion und
Filmvorführung

**Ein Blick hinter Kasernenmauern -
Kramnitz 1991**

Hannes Wittenberg (Potsdam
Museum) im Gespräch mit der
Fotografin Monika Schulz-Fieguth
und dem ehemaligen
Konversionsbeauftragten des Landes
Brandenburg Dr. Helmut Domke

Film: „Leb wohl Deutschland! Der
lange Marsch der sowjetischen
Armee“ (1991) von Gitta Nickel

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe [Potsdamer Gespräche](#)

Ort: Filmmuseum Potsdam, Marstall,
Breite Straße 1A, 14467 Potsdam

15. Juli 2016, 20
Uhr | Diskussionsveranstaltung

**Historisches Quartett des ZZF
Neue Bücher zur Zeitgeschichte**

Ort: Einstein Forum, Am Neuen
Markt 7, 14467 Potsdam

[Mehr Information](#)

[nach oben](#)

Nachlese

25. - 27. Februar 2016 | Tagung

Entgrenzung, Pluralisierung und
Identitätsbestimmung.
Herausforderungen der
Zeitgeschichte in der Welt der
Sozialwissenschaften

[Tagungsbericht auf H-SOZ-KULT](#),
von David Kuchenbuch, 10. Mai 2016

4. und 5. Dezember 2015 | Workshop

Leben im Paradigma des Verhaltens.
Verhaltensbeobachtungen und
Verhaltensregulierungen im 20.
Jahrhundert

[Tagungsbericht auf H-SOZ-KULT](#),
von Christopher Kirchberg, 10. März
2016

26. und 27. November 2015 |
Transferworkshop

DDR-Geschichte vermitteln

[Tagungsbericht auf H-SOZ-KULT](#),
von Stefan Zeppenfeld (ZZF
Potsdam), 18. April 2016

Impressum

© Zentrum für Zeithistorische Forschung
Potsdam (ZZF)
Am Neuen Markt 1
14467 Potsdam
Internet: <http://www.zzf-potsdam.de>

Redaktion:
Dr. Hans-Hermann Hertle, Marion Schlöttke
M.A., Sven Hilbrandt B.A.
Email: newsletter@zzf-potsdam.de

Der Nachdruck oder die Übernahme von
Fotos ist nur mit ausdrücklicher
Genehmigung gestattet. Alle Rechte
vorbehalten.

Das Zentrum für Zeithistorische Forschung
(ZZF) ist ein Leibniz-Institut zur Erforschung
der deutschen und europäischen
Zeitgeschichte im 20. Jahrhundert und ihrer
Auswirkungen bis in die Gegenwart.

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE
FORSCHUNG POTSDAM

Institut der Leibniz-Gemeinschaft

